Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]

Herausgeber: Textilverband Schweiz

Band: - (1980)

Heft: 41

Artikel: Hoher Qualitätsstandard und intensive Exportbemühungen machen sich bezahlt

Autor: H.-P.T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-795265

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hoher Qualitätsstandard und intensive Exportbemühungen machen sich bezahlt

Aufschwung der schweizerischen Textilindustrie im Jahr 1979

Im Rahmen der allgemeinen konjunkturellen und politischen Bedingungen, unter denen die Textilindustrie im letzten Jahr ihre Produkte abzusetzen hatte, darf angesichts der Vollbeschäftigung und dem auf einzelnen Stufen des Fertigungsprozesses wieder kräftig erhöhten Arbeitsvorrat durchaus von einem befriedigenden Jahr gesprochen werden. Auch die Exporte erreichten einen neuen Höchststand von 2,4 Milliarden Franken.

Spätfolgen der Währungsturbulenzen

Bereits im ersten Quartal zeichnete sich eine vorsichtige Erholung der Geschäftstätigkeit ab, vor allem in der Baumwollindustrie, aber auch bei den Chemiefaserproduzenten. Dagegen hatten die Kammgarnspinnereien und die Wollweber wegen der anlässlich der Frankenhausse im Herbst 1978 zu tiefen Preisen angenommenen Aufträge noch ungenügende Ertragsverhältnisse. Knappe, teilweise ungenügende Margen verzeichneten auch Betriebe innerhalb der Baumwollindustrie, doch übertrafen die Auftragseingänge bereits im Winter die laufende Produktion. Das erste Semester brachte die Bestätigung des positiven Trends, vor allem auf der Spinnereistufe, so dass man von einer Normalisierung sprechen kann. Zwar sank die Produktion in der Weberei, gemessen an der Laufmeterzahl, doch dies wurde durch die fortlaufende Ersetzung schmaler Webmaschinen durch solche mit grösseren Breiten mehr als nur kompensiert.
Besonders hohen Anteil an der verbesserten Situation hatte die starke Zunahme der Auslandaufträge, die in der Baumwollspinnerei im Vergleich zum 1. Halbjahr 1978 um 90 Prozent (!) stiegen, in der Baumwollweberei um mehr als 50 Prozent. Etwas weniger markant, aber doch spürbar, waren die Exportmehraufträge für die Wollindustrie. Bei Endlosgarnen der Chemiefaserindustrie ergab sich als Folge der höheren Preise eine verbesserte Ertragslage. Dagegen hatten die Baumwollweber mit rückläufigen durchschnittlichen Werten im Auftragsbestand zu kämpfen. Dennoch brachte das erste Semester 1979 — ausgehend von einer relativ tiefen Basis — eine Belebung, die sich in der Folge bis Jahresende wesentlich stärker akzentuierte.

Produktionsrekord in der Baumwollspinnerei

Über das ganze Jahr hinweg erzeugte die Baumwollspinnerei 46 100 Tonnen Garne, was einem Plus von 10,2 Prozent entspricht, in der Wollspinnerei dagegen verharrte die Produktion mit rund 14 400 Tonnen praktisch auf dem Vorjahresniveau. Die Gewebeproduktion erreichte im Baumwollbereich 129,7 Mio. Laufmeter oder 3,2 Prozent weniger Laufmeter als 1978, dies bei einem Maschinenbestand mit durchschnittlich etwas breiteren Kapazitäten als im vorangegangenen Jahr; der Auftragseingang entsprach der Produktion.
Die Umsätze in der Baumwollindustrie verbesserten sich in der zweiten Jahreshälfte derart, dass der Branchenumsatz schliesslich mit 912 Mio. Franken um ein Prozent höher ausfiel als 1978. Da gleichzeitig sowohl das Garn- wie das Feingewebelager und das Grobgewebelager bis 1979 zurückgingen, die Exporte andererseits stiegen, darf von einem kommerziell befriedigenden, in manchen Betrieben sogar von einem guten Geschäftsjahr gesprochen werden. Deutlich wurde vor allem auch die belebende Wirkung des stabilen Schweizer Frankens.

Garne drängen in den Export

Untersucht man die Exporte der schweizerischen Textilindustrie nach den Resultaten der einzelnen Fertigungsstufen, bzw. nach den einzelnen Warenkategorien, fällt auf, dass es diesmal besonders den Spinnereien, den Endlosgarnproduzenten und den Garnhändlern gelungen ist, ihren Absatz im Ausland zu erhöhen. Deutlich mehr als die Hälfte der Garnausfuhren entfallen auf Garne und Zwirne aus Chemiefasern. Entsprechend dem Produktionsrekord der Baumwollspinnereien erhöhten sich die Baumwollgarnlieferungen ins Ausland, und zwar um wertmässig 27 Prozent. Prozentual noch stärker wurden die Wollgarnexporte mit plus 37 Prozent aufgestockt. Dagegen verharrten die Seidengarnausfuhren auf dem Vorjahresniveau.

Befriedigender Gewebeexport

Weniger markant fiel die Erhöhung der Exporte im Gewebebereich aus. Die Zunahme von 4 Prozent, ausgehend von einem relativ hohen Niveau, ist dennoch bemerkenswert. Die überragende Stellung der schweizerischen Baumwollindustrie für den Export wird durch den hohen Anteil der Baumwollgewebeexporte ein weiteres Mal dokumentiert. Von den total für 872,5 Mio. Franken ausgeführten Geweben (ohne Stickereien, vergl.

Exporte nach Warengruppen

(in Mio. SFr.)

Warengruppe	1978	1979	1978/79 Diff. in %
Spinnstoffe	**131,2**	**145,7**	**+11**
Garne total	**647,2**	**759,8**	**+17**
davon aus			
Seide	24,4	24,3	—
Wolle	43,7	60,0	+37
Baumwolle	137,6	175,3	+27
aus Flachs, Ramie u. dergl.	6,7	6,3	– 6
Chemiefasern	435,8	494,0	+13
Gewebe total	**836,2**	**872,5**	**+ 4**
davon aus			
Seide	23,9	23,6	– 1
Wolle	62,7	67,5	+ 7
Baumwolle	492,2	523,1	+ 6
Chemiefasern	253,2	253,0	—
Spezialgewebe total	**283,4**	**299,8**	**+ 5**
davon Stickereien	204,6	212,1	+ 4

Baumwollgewebeexporte nach Regionen

(in Mio. SFr./Positionen 5507–5509)

	1978	1979	1978/79 Diff. in %
EG	291,1	298,9	+ 2
Efta	58,7	56,8	– 3
Europa total	362,7	363,8	—
Afrika	2,2	0,3	–31
Asien	74,6	76,7	+ 2
Amerika	12,9	14,5	+12
Australien	5,1	3,6	–30

Die 10 wichtigsten Absatzländer für Baumwollgewebe

(in Mio. SFr.)

	1978	1979	1978/79 Diff. in %
Total Baumwollgewebe (inkl. Cord, Samt, Plüsch und Tülle, alle Positionen)	**491,8**	**520,9**	**+ 6**
davon nach (nur Pos. 5507–5509)			
Deutschland	100,0	111,4	+11
Italien	56,9	72,9	+28
Grossbritannien/Irl.	58,7	53,0	– 8
Japan	36,6	44,9	+22
Frankreich	45,0	42,1	– 6
Österreich	39,8	37,3	– 6
Saudi-Arabien	15,4	11,4	–26
Belgien/Lux.	21,2	9,9	–53
Hongkong	5,7	8,8	+53
USA	7,7	7,5	– 2

Garnproduktion in der Spinnerei

(ohne Endlosgarne der Chemiefaserhersteller)

in Tonnen	1977	1978	1979
Total	**61 250**	**56 463**	**60 461**
davon			
Baumwollspinnerei	**44 703**	**41 860**	**46 112**
reine Baumwollgarne	38 270	35 447	39 477
Mischgarne	3 904	4 446	4 338
reine Chemiefasergarne	2 529	1 967	2 297
Wollspinnerei	**16 547**	**14 603**	**14 349**
Wollmischgarne	6 101	5 596	5 437
vollsynthetische Garne	4 060	2 960	2 879
andere Garne	1 125	953	1 105

Die 10 wichtigsten Baumwollgarnexportmärkte
(in Mio. SFr.)

nach Ländern	1978	1979	1978/79 Diff. in %
Total	**137,6**	**175,3**	**+ 27**
davon nach			
Österreich	50,5	61,0	+ 20
Deutschland	29,6	54,2	+ 83
Frankreich	9,9	14,1	+ 43
Grossbritannien/Irl.	13,6	11,7	– 14
Dänemark	8,1	10,0	+ 24
Italien	4,1	4,5	+ 9
Ungarn	9,1	4,3	– 52
Finnland	2,3	3,1	+ 35
Schweden	3,6	2,9	- 19
Algerien	0,6	2,4	+300
nach Regionen			
EG	66,7	96,7	+44
EFTA	56,8	67,7	+19
Europa total	133,7	170,0	+27
Afrika	2,3	3,7	+60
Asien	1,0	1,0	± 0
Amerika	0,6	0,5	– 6

dazu separaten Beitrag) entfielen allein auf Baumwollgewebe 523,1 Mio. Franken. Rückläufig waren die Exporte gefärbter Baumwollgewebe (– 31 Prozent) sowie diejenigen bedruckter Baumwollgewebe (– 12 Prozent). Zugenommen haben die Ausfuhren roher und vor allem buntgewobener (+ 21 Prozent) sowie Jacquard- (+ 49 Prozent) und gemusterter Baumwollgewebe (+ 26 Prozent). Ganz massiv erhöht wurden die Sendungen ins Ausland im Cordbereich (plus 81 Prozent). Die modischen Impulse des Cord schlagen hier in handfesten Exporterfolgen zu Buch.
Die länderweise Betrachtung zeigt einmal mehr die Zunahme der Ausfuhren nach der Bundesrepublik Deutschland, die mit plus 11 Prozent überdurchschnittlich hoch ausgefallen ist. Erstaunlich ist der Zuwachs von 28 Prozent in Italien, dies trotz ungünstigem Wechselkurs für die weiterverarbeitenden Stufen Italiens. Japan hat sich weiter vorgearbeitet und ist jetzt viertwichtigster Absatzmarkt für Baumwollgewebe.

Mässiges Importwachstum

Traditionell übertreffen die Textilexporte trotz fehlender Rohstoffbasis die entsprechenden Einfuhren deutlich. Daher ist der Aussenhandelssaldo bei Garnen und bei Geweben aktiv. Der Garnexport übertraf den Import um das Doppelte, während bei Geweben den Importen in Höhe einer halben Milliarde Franken Exporte von 872 Mio. Franken gegenüberstanden.
Die Aussichten für das laufende Jahr sind aufgrund der gegenwärtig befriedigenden bis guten Auftragsbestände durchaus positiv. Bei stabilen Währungsverhältnissen sollte auch im Jahr 1980 ein gutes Exportergebnis realisiert werden können.

H.-P. T.

■ *L'année 1979 a été véritablement satisfaisante pour l'industrie textile suisse. Grâce à la stabilité des cours monétaires les exportations ont atteint un nouveau sommet. Certaines branches ont réalisé des records de production comme la filature de coton. La production de tissus de coton a toutefois légèrement reculé en mètres (– 3%) mais l'augmentation des investissements dans le parc de machines pour l'acquisition de machines plus larges permet de conjecturer que la production, mesurée en mètres carrés, n'a pas fléchi. Un autre indice de la bonne marche des affaires est la forte diminution des stocks aussi bien de filés que de tissus. La reprise après le choc de 1978, provoqué par l'effondrement des cours, se fit aussi sentir en 1979 dans l'industrie lainière. Par suite de l'affaiblissement des capacités indigènes de traitement, les exportations de l'industrie de la laine ainsi que de la fabrication de filés synthétiques ont aussi augmenté.*
Du côté des exportations, presque tous les groupes de marchandises importants ont augmenté leurs ventes à l'étranger. Les filatures ont eu particulièrement du succès en augmentant leurs exportations de filés de 17% en valeur. Quant à celles de tissus, elles ont progressé de 4%, avant tout par suite du succès du velours côtelé. Cela montre très nettement la position dominante de l'industrie cotonnière suisse, car sur les 872 millions de francs des exportations totales de tissus, il y en a eu 523 millions pour les tissus de coton.
Les perspectives pour 1980 sont favorables, le niveau élevé des commandes garanti, pour certaines branches, une occupation jusqu'en automne. L'animation des affaires doit être avant tout attribuée à l'augmentation de la demande étrangère. Cet accroissement est une preuve de l'opinion favorable dont jouissent à l'étranger les filés et tissus suisses.

■ *The Swiss textile industry can look back on a really satisfactory year. Chiefly as a result of the stable exchange rates, exports reached a new high. Certain branches even reported record production figures, such as cotton spinning for example. Output of cotton fabrics dropped slightly however as regards the total length of fabrics sold (minus three per cent), but increased investments on the purchase of wider looms would suggest that the actual total area sold did not follow suit. Another good sign that business is progressing satisfactorily is the big reduction of stocks, both in yarns and fabrics. After the shock caused by the currency crisis, the recovery that started in the autumn of 1978 continued in the wool textile industry during 1979. As a result of the falling off in the capacity of Switzerland's processing industry, exports of the wool textile industry and synthetic yarn manufacturers both increased.*
As regards exports, almost all the main groups of articles increased their sales abroad. Switzerland's spinning mills were particularly successful, the value of yarns exported increasing by 17 per cent. Exports of fabrics too increased by 4 per cent, mainly owing to the boom in cords. The leading position enjoyed by the Swiss cotton industry is particularly noticeable here. Of the total exports of fabrics amounting to 872 million francs, cotton fabrics accounted for 523 million francs' worth.
The outlook for 1980 is positive, the large number of orders on the books guaranteeing employment until the autumn in certain sectors. The improvement is to be attributed above all to the increased demand abroad, eloquently demonstrating the high esteem in which Swiss yarns and fabrics are held by foreign clients.

Hoher Beschäftigungsgrad in der Stickerei-Industrie

Erneuter Exporterfolg für Schweizer Stickereien

Die seit fast drei Jahren zu beobachtende Erhöhung der Auslastung des Stickmaschinenparks der in der Ostschweiz konzentrierten Stickerei-Industrie hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Nachdem bereits letztes Jahr ein absoluter Ausfuhrrekord erzielt wurde, ergibt sich für das Jahr 1979 erneut ein positives und insgesamt befriedigendes Bild. Sämtliche Stickereiausfuhren erreichten im letzten Jahr den Wert von 212,1 Mio. Franken oder 4 Prozent mehr als 1978.

Verbesserte Wettbewerbsposition

Das neue Spitzenresultat ist Ausdruck des ausserordentlich hohen Beschäftigungsgrades und, in bezug auf den Ordereingang, der verbesserten Rahmenbedingungen durch die wiedergewonnene Stabilität des Schweizer Frankens. Eine bedeutende Rolle spielten aber auch rein modische Gesichtspunkte. Wie wichtig für einen derart exportorientierten Zweig der Textilindustrie einigermassen geordnete Wechselkursverhältnisse sind, ist im letzten Jahr einmal mehr vor Augen geführt worden.
Die Erträge der einzelnen Firmen haben sich ebenfalls verbessert, gleichzeitig wird die Zukunft

heute positiver beurteilt als im konjunkturellen Wellental Mitte der siebziger Jahre. Ausfluss dieser verbesserten Ertragslage ist u.a. auch die wiedererwachte Investitionstätigkeit. Die spürbare Belebung der Investitionen führte zur Installation einiger neuer, modernster Saurer-Stickmaschinen, die veraltete Typen in der Produktion ersetzen.

Stickereiexporte nach Ländern

(in Mio. SFr. / Länder mit Anteil über 1 Mio. SFr.)

	1977	1978	1979	1978/79 Diff. in %
Total	**197,7**	**204,6**	**212,1**	**+ 4**
davon nach				
Italien	27,3	28,9	35,9	+24,2
BR Deutschland	28,5	32,3	31,1	- 3,8
Saudi-Arabian	16,5	21,6	27,2	+25,9
Grossbritannien	26,1	28,2	23,2	-17,8
Frankreich	11,6	13,5	16,9	+25,1
Österreich	16,3	14,2	14,6	+ 2,8
Spanien	7,4	4,6	8,9	+93,4
Japan	4,8	7,0	8,4	+20,0
Belgien/Lux.	4,5	5,1	5,8	+13,7
USA	6,6	6,3	4,3	-31,8
Benim			4,3	
Arabische Emirate	3,5	3,0	3,3	+10,0
Holland		2,8	2,8	—
Australien	2,0	2,3	2,8	+21,7
Kuwait			2,1	
Venezuela	2,5	3,7	1,9	-48,7
Südafrika	2,3	2,5	1,2	-52,0
Portugal	2,4	1,1	1,2	+ 9,0
Nigeria	6,3	2,2	1,1	-50,0

Zunahme der Ordereingänge

Mit Ausnahme eines kleinen Auftragsmangels im Frühjahr waren die installierten Maschinen so gut wie noch nie beschäftigt, da der Ordereingang über das ganze Jahr kumuliert ein Plus von 16 Prozent aufweist. Eine namhafte Erhöhung der Auftragseingänge war namentlich auch seit vergangenem Herbst festzustellen. Diese erfreuliche Entwicklung führte zu einem Arbeitsvorrat, der die Vollbeschäftigung für die kommenden Monate sichert.

Nahostmärkte immer wichtiger

Die Betrachtung der Stickereiausfuhren nach den wichtigsten Abnehmerländern zeigt sowohl in den vorderen wie hinteren Rängen einige interessante Entwicklungen. Italien nimmt nun erstmals seit 1976 wieder den Spitzenplatz ein, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland, und — neu — von Saudi-Arabien. Der Exportwert in dieses Nahostland hat sich innert drei Jahren verdoppelt. Nimmt man sämtliche Abnehmerländer im Nahen Osten zusammen, so lag der Anteil an den Totalexporten im letzten Jahr bei 16 Prozent, das sind zwei Prozent mehr als 1978. Dies mag nun Überlegungen in Richtung der politischen Stabilität auf diesen Märkten hervorrufen. Der Nahosterfolg bedarf unter diesem Gesichtspunkt einer vorsichtigen Wertung für die kommenden Jahre. Allerdings ist der Aufstieg dieser Länder insgesamt etwas ruhiger verlaufen als der fast völlig zusammengefallene Nigeria-Boom. Dieses erdölexportierende afrikanische Land ist, aus bekannten Gründen, mittlerweise an den Schluss der Länderrangliste gerutscht.

Unterschiede bei den Artikelgruppen

Gruppiert man die schweizerischen Stickereiexporte nach Zollpositionen, zeigen sich trotz des grossen Exporterfolges einige wenige negative Entwicklungen. Als Folge verhärteter Marktverhältnisse sind die traditionellen Tüechliausfuhren wertmässig spürbar zurückgegangen, quantitativ konnte das Vorjahresresultat indessen knapp gehalten werden.

Hochwertige Qualitäten

Der Durchschnittswert der ausgeführten Stickereien hat sich 1979 gegenüber 1978 kräftig erhöht, nämlich von Fr. 131.70 auf Fr. 146.90 pro Kilo. Das entspricht einem Plus von 12,5 Prozent. Der Trend zu noch höherwertigen Qualitäten hat demnach angehalten — ein durchaus positives Fazit der Exportergebnisse.

Die Aussichten für die folgenden Monate sind infolge des erwähnten hohen Ordereingangs befriedigend bis gut, auf längere Sicht können allerdings keine verlässlichen Prognosen gestellt werden. Immerhin hat die Entwicklung seit 1976 einen kontinuierlichen Aufwärtstrend gebracht; daraus darf abgeleitet werden, dass die Abnehmer im Ausland die Anstrengungen der schweizerischen Stickereiexporteure honorieren.

H.-P. T.

■ *Comme cela avait été le cas l'année précédente, l'exportation des broderies suisses a connu un nouveau succès en 1979. Parvenant à accroître son chiffre d'affaires de 4%, elle a ainsi pu améliorer encore son niveau déjà très élevé. L'aspect mode des collections de même que la stabilité retrouvée du Franc suisse ont principalement contribué à cette évolution. Suite au niveau d'occupation élevé, on dénote un regain d'activité dans les investissements: un certain nombre de machines ultra-modernes, de fabrication suisse, ont été installées. Les entreprises individuelles enregistrent elles aussi une amélioration de leur chiffre.*

Excepté une brève période au printemps, les nouvelles machines n'avaient encore jamais enregistré un taux d'occupation aussi élevé: réparti sur l'ensemble de l'année, le nombre des commandes reçues accuse une extension de plus de 16%. Or, les ordres croissants passés dans le cours de l'automne dernier permettent d'émettre un pronostic favorable quant aux tout prochains mois.

L'examen des exportations en fonction des pays montre des changements frappants. L'Italie a repris sa place de leader, pour la première fois depuis 1976. Elle est suivie par la RFA et l'Arabie Saoudite. La part des exportations de broderies suisses au Proche-Orient représente, en 1979, 16%. Celle de l'année précédente était de 14%. Comme on pouvait s'y attendre, le Nigeria a continué de glisser pour occuper, finalement, la dernière place dans la liste ci-contre des pays importateurs. Autre constatation intéressante: le marché espagnol, qui était autrefois l'un des plus importants consommateurs de broderies suisses de haut niveau, enregistre une recrudescence.

■ *As in the previous year, exports of Swiss embroideries reached a new all-time high in 1979. With an increase in turnover of 4%, the Swiss embroidery industry was able to improve its already very high level still further. The fashionable aspect of the collections as well as the regained stability of the Swiss franc were largely responsible for this trend. In view of the high level of activity, firms felt they could invest again and a certain number of ultra-modern machines of Swiss make were installed. Individual firms also recorded an improvement in their turnover.*

Except for a short period in the spring, the Swiss embroidery industry had never before recorded such a high rate of activity: spread over the whole year, the number of orders received showed a growth of 16%. As the orders placed last autumn increased still further, the prospects for the next few months are good or at least satisfactory.

The breakdown of exports by countries shows striking changes. Italy has regained her leading position, for the first time since 1976, followed by West Germany and Saudi Arabia. Exports of Swiss embroideries to the Middle East in 1979 came to 16% of the total, compared with 14% the previous year. As was expected, Nigeria continued to lose ground, finally dropping to the bottom of the list of importing countries opposite. Another interesting fact: the Spanish market, which was at one time one of the biggest buyers of high quality Swiss embroideries, showed signs of recovery.